

Erzwungene Schönheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Wandelgängen des Bundeshauses

Im Bundeshaus zirkuliert hartnäckig das Gerücht, Deutschland zeige große Neigung, Hand zum Frieden zu bieten unter Verzichtleistung auf Elsaß-Lothringen, jedoch wolle es definitiv — Zürich behalten. . . .

K. S.

Stimmung

Bedenke, was gab es denn immer,
Was war es denn jemals so groß?
Ein bißchen besser und schlimmer,
Doch immer das nämliche Los.
War niemals auch böse das Wollen,
Wann war es denn jemals so gut?
Ein bißchen Zürnen und Grollen,
Wo war der besondere Mut?
Ein bißchen Suchen und Sehnen
Und eigentlich alles nur Traum.
Bei allem Jubeln und Stöhnen,
Ein Leben war es doch kaum.
Die Tage, sie kamen, sie gingen,
Was haben sie jemals gebracht?
Aus Sernen ein Sagen und Singen,
So ferne, wie grad nur gedacht.

Otto Günther

Büchmännliches

„Veni, vidi, Bolschewichski!“

„Wer die Valuten hat, hat die Wahl!“

„Denn die Alimente lassen für Alimentation jetzt nichts!“

Eki

Teure Schuhe — Teures Holz

Ja, teuer sind die Schuhe worden —
Man kann ja kaum ein Paar erschwingen.
Kommt das allein vom großen Norden,
Vom ungeheuren Völkerringen?

So glaubten wir bis jetzt; doch sieh,
Wenn unsre braven Schuhfabriken
Gewinne machen wie noch nie,
So muß auch dieser Wahn ersticken.

Man fragt sich, ob die Landesväter
Auch überall zum Rechten sehn —
Prozente werden zum Verräter,
Und vieles kann man jetzt verstehen:

Kann auch verstehen, daß die Schuhe
So übermäßig teuer sind,
Wenn in die Aktionärentruhe
Soviel Prozente weht — der Wind.

Und sicher ist's mit andern Sachen,
Zum Beispiel Holz, wohl gleich bestellt.
Demokratie!? Es ist zum Lachen,
Wenn solch ein Blitz die Nacht erhellt.

Der sie uns zeigt, die Eidgenossen,
In ihrem wahren Glorienschein,
Der Heldenväter wackre Sprossen,
Grad wie sie sind, und gar nicht fein.

Ja, auch bei uns, wie allerorten,
Beherrscht der Eigennutz den Tag.
Und hinter großen Schweizerporten
Steht oft ein Mann von minderm Schlag.

So wollen wir uns denn nicht grämen,
Daß vieles doch nur Phrase ist. —
Wozu denn sollen wir uns schämen,
Wenn's überall daselbe ist?

Omar

Erzwingene Schönheit

„Sehen Sie doch nur den reizenden Fuß
dieser Dame. Man würde kaum glauben,
daß es noch etwas Kleineres gibt.“

„... O, ihr Schuh ist sicherlich noch kleiner.“

Toldi

Gedanken

Wie gerne würden manche bei erster
Gelegenheit Gesicht zu haben, die Maske
wegwerfen.

Verdienstlich ist eine Maske nur, wenn
sie das zweite Gesicht eines faustischen
Menschen ist, der sie im Umgang ebenso-
wenig entbehren kann, wie die zweite Seele
in der Brust.

Die Tragik eines ganz aufrichtigen Ge-
sichtes besteht darin, daß es für idealisierte,
also schlechte Maske gehalten wird. Lohnt
sich übrigens in dieser schlimmsten der Zeiten,
ein solches zur Schau zu tragen?

Spiele wollen ausgekämpft werden, je-
doch mit diskreteren Kanonen als die
Krupp'schen.

Die Kremation dient der Erwärkung
dessen, was im lebenslangen Sterben im
Menschen kalt geworden ist.

Das Décolleté ist der Empfehlungsbrief,
mit dessen Hilfe eine Frau ein warmes
Plätzchen zu besetzen bezweckt.

Über vielleicht auch die kleine Entschä-
digungssumme, die sie bezahlt für den durch
maskiertes Gesicht angerichteten Schaden.

Bruckmilder

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9-1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

Sind Sie orientiert?

„**RAG**“, bestbewährtes, unschäd. Wasch- und Reinigungsmittel
für Haushalt und Gewerbe; unerreicht in Wirksamkeit.
„**CHROMOLIN**“, anerkannt guter Ersatz für Bodenwische.
„**GOLDIN**“, unschäd. Reinigungsmittel für Schreibmaschinen,
Kautschukstempel und Schmucksachen jedet Art.
Typenwaschmittel für Druckereien; bestens empfohlen.
Knochenleim, flüssig, echt und unbegrenzt haltbar; sowie
Abbeizmittel für Maler und Tapezierer; la Spezialität.
Bodenwische echt, Schmierseife, Waschpulver, Pissoiröl.
Alles in la Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kaechele, chem. Produkte, **ZÜRICH 4**, Langstr. 18. [1864]

! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervö-
se Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
d. **Basa-Pul-
ver**. Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

+ Eheleute

1797
verlangen gratis und ver-
schlossen meine neue Preis-
Liste mit 100 Abbildungen über
alle sanitären Bedarfs-Artikel:
Irrigateure, Frauendouchen,
Gummwaren, Leibbinden,
Bruchbänder, Katzenfelle etc.
Sanitätsgeschäft Hübscher,
Seefeldstrasse 98, Zürich.



O. CAMINADA

ZÜRICH 4710
2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche
Militärbedarfsartikel
für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail

Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bari-Beförderung-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.—
in Marken oder Nach-
nahme. 1511
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).

Blut-

Reinigungsmittel
Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von
verdorbenem Blut oder von
chronisch. Verstopfung her-
rühren, wie: Hautausschlag, Rote,
Flechten, Jucken, Skroflose, Augen-
liderentzündungen, Syphilis, Hämor-
rhoiden, Krampfadern, schmerzhaft
Periodenstörungen, besonders im
kritischen Alter, Rheumatismus,
Migraine, Kopfschmerzen, Magenbe-
schwerden etc. Sehr angenehm
und ohne Berufsstörung zu nehmen.
— 1/2 Flasche Fr. 4.20, 1/2 Fl. Fr. 6.—,
1 Flasche für eine vollständige Kur
Fr. 9.60. **Zu haben in allen
Apotheken.** Wenn man ihnen aber
eine Nachahmung anbietet, weisen
Sie dieselbe zurück und bestellen
Sie direkt per Postkarte bei der
PHARMACIE CENTRALE,
MADLENER-GAVIN, rue du
Montblanc 9, GENÈVE. Dieselbe sendet
Ihnen gegen Nachnahme obiger
Preise franko die **echte Model's
Sarsaparill.** 1730

Gemeinderat-Schubling
per Stück Fr. —.70 fabriziert
als Spezialist [O. F. 1506 Z.]
H. Welkerling, Metzgerei
Rapperswil. — Tel. 39.



Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdrucker
in Zürich.